

Wenn Tabuthemen ihren Platz finden

Aktionstage Psychische Gesundheit 2019 Die Veranstaltungsreihe ist bereits wieder vorbei. Rund 1'000 Besucherinnen nahmen an den dreizehn Anlässen teil. Ein kurzer Rückblick.

Es ist der 1. November 2019, ein trüber und nasskalter Spätherbsttag. An diesem Feiertag, finden gleich zwei von insgesamt 13 Anlässen der Aktionstage Psychische Gesundheit im Kanton Solothurn statt. Einer davon morgens um 10:30 Uhr in Olten: Ariadne von Schirach, deutsche Philosophin, liest im Kino Lichtspiele aus ihrem Buch «Die psychotische Gesellschaft».

Das Kino ist lange vor Beginn bis auf den letzten Platz besetzt. Ariadne von Schirach wendet sich an die gespannten Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie wolle keine Vorlesung im klassischen Sinne, sagt von Schirach. Nein, sie wolle ein aktives Publikum, das Fragen stelle und sich selber einbringe.

Und genau das bekommt sie dann auch. Nach ein paar kurzen Passagen aus ihrem Buch, in denen unter anderem die kollektive Identitätskrise als Ausgangsdiagnose einer psychotischen Gesellschaft beschrieben wird, bleibt Zeit für Fragen.

An Fragen und Inputs aus dem Publikum fehlt es nicht und Ariadne von Schirach wird nicht müde zu antworten. Ihre zum Teil abstrakten Gedanken bringt sie für ihr Publikum mühelos auf den Punkt.

Ein gewagter Anlass?

Fünf Stunden später findet der nächste Aktionstage-Anlass in Solothurn statt. «Kindsverlust rund um die

Geburt: Wie Familien gesund bleiben». Rund 15 Minuten vor Anlassbeginn sitzen nebst den Podiumsteilnehmerinnen und dem betroffenen Paar keine zehn Personen im Saal.



Die Lesung von Ariadne von Schirach in Olten war gut besucht (zvg).



Auch Regierungsrätin Susanne Schaffner nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil. (zvg).

Ob die Veranstaltung zu gewagt war? Das Thema zu heikel? Doch die Sorgen sind unbegründet. Der Saal füllt sich, wenige Minuten vor Beginn, doch noch. Es wird ein stimmiger Abend mit tollen Referaten von Fachpersonen und eindrucksvollen Erzählungen von Betroffenen. Auch nachher beim Apéro wird diskutiert und ausgetauscht – nein, der Anlass war also nicht zu gewagt. Die beiden Beispiele zeigen, wie verschieden die Veranstaltungen der Aktionstage Psychische Gesundheit im Kanton Solothurn sind.

Sie sprechen unterschiedliche Menschen an, nehmen unterschiedliche Themen auf, sind individuell ausgestaltet.

Eines haben die Anlässe aber immer gemeinsam: Sie geben Themen eine Plattform, über die sonst kaum oder ungern gesprochen wird. Zu enttabuisieren ist ein grosses Ziel der Aktionstage Psychische Gesundheit im Kanton Solothurn.

Dieses Ziel konnte 2019 während 10 Tagen 13 Mal und mit rund 1000 Besucherinnen erreicht werden. Noch steht das Programm 2020 nicht – Tabuthemen werden darin aber sicher erneut ihren Platz finden.

(Judith Bögli)